

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 33

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizerische Parlamentarier in der Karikatur:

Nationalrat Dr. H. K. Sonderegger, Heiden

Zeichnung von C. Böckli

Lieber Nebelspalter!

Hansruedi, der neben dem landwirtschaftlichen Strickhof in Zürich wohnt:

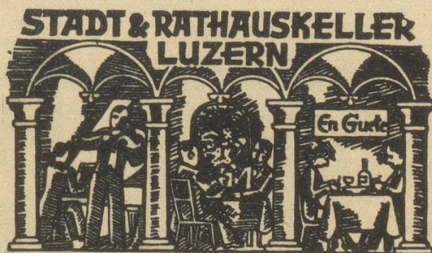
«Du, Papa, daß die Chälbli us de Chüe chömed, das begryf i; aber wie sie i d'Chüe iechömed, das begryf i nüd!»

Febo

Altersasyl für Witze

Ein Mannli aus dem Seeland besuchte den Wohltätigkeitsbazar eines Missionsvereins, bei dem kein Eintritt, wohl aber eine freiwillige Kollekte am Schluß der Veranstaltung erhoben wurde.

Wieder nachhause zurückgekehrt, erzählte das Mannli seiner Frau vom Gesehenen, daß es einen Film gegeben



Der Biertrinker freut sich auf das gepflegte Feldschlösschen-Bier, der Weintrinker schätzt unsre Weine, der Feinschmecker unsre Küche. Tel. 24733. E. A. Weber, Chef de cuisine.

habe und Tee und Gebäck, und ganz zuletzt sei noch jemand mit einem Teller nachecho, darin sei Geld gewesen und ja, äs heig de emel o no e Zwöifränkler gno!

E. S.

Der erste Sieg

Mein Mann und ich kommen heim nach des Tages Arbeit und finden das Haus beflaggt. Ich frage unser Mädchen: «Jä, Luisli, was isch los, warum händ Sie d'Fähne useghänt? Händ Sie Geburtstag?»

Luisli: «Nei, das nöd. Aber hüt z'Abig gits die erschte Chäfe-n usem Garte.»

Owe.